

Elternerstinformation der Roda-Schule, Herzogenrath

Stand:
Frühjahr 2011

Thomas Kürten (Sonderschulrektor)
Andrea Pfeiffer (Sonderschulkonrektorin)



**Inklusion - für uns
selbstverständlich!!!**

„Eine inklusiv handelnde Schule fragt nicht nach Geschlecht, Behinderung, Herkunft oder Religion. Sie sieht in allen Schülerinnen und Schülern Individuen mit spezifischen Begabungen, Fertigkeiten, Fähigkeiten - und in Heterogenität kein Problem, sondern eine Chance.“

Dies ist Schwerpunkt unserer Arbeit schon seit Gründung der Schule. Im Zentrum unserer Bemühungen steht der einzelne Schüler und seine individuelle Förderung.

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (unter www.bildungsportal.nrw.de)

Schulpflicht
Organisation des Unterrichts
Unterrichtsinhalte
Schulabschlüsse
Berufliche Bildung

Herzlich Willkommen!!!

**Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtigten,**

für Ihr Kind steht möglicherweise in der nächsten Zeit ein Wechsel vom Kindergarten in die Schule an.

Sicherlich ein weiterer entscheidender Schritt im bisherigen Leben Ihres Kindes. Viele Ängste, Sorgen und Fragen kommen auf:

Wird unser Kind den Wechsel problemlos verkraften?

Wie geht die Förderung unseres Kindes weiter?

Wird es sich schnell in die neue Situation einleben?

Wie werden die Lehrkräfte sein?
u.v.m.

Alles Dinge für die wir vollstes Verständnis haben, die wir immer wieder erleben und bei denen wir Ihnen gerne helfend zur Seite stehen wollen.

Mit diesem Schreiben wollen wir Ihnen

erste Informationen bieten, darüberhinaus erhalten Sie mit diesem Schreiben auch den aktuellen Flyer unserer Schule.

Gerne würden wir Sie alle auf dem 1. Elterninformationsabend für unsere Schulneulinge – zu dem Sie rechtzeitig schriftlich eingeladen werden – begrüßen. Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll mit Ihren Fragen und Sorgen an uns – wir versuchen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch oder bei einem Besuch in unserer Schule zur Seite zu stehen. Eine Förderung Ihrer Kinder ist nur möglich, wenn wir alle Hand in Hand und gemeinsam im Interesse Ihrer Kinder zusammenarbeiten.

In diesem Sinne auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und herzlich Willkommen in unserer Roda-Schule.

Für die gesamte Roda-Schule
Ihr

T. Kürten (Sonderschulrektor)

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung können neben dem gemeinsamen Unterricht und der sonderpädagogischen Fördergruppe auch eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung besuchen.

Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung zeigen unterschiedliche Erscheinungsbilder in den verschiedenen Entwicklungsbereichen. Sie benötigen besondere Hilfen bei der Entwicklung von Wahrnehmung, Sprache, Denken und Handeln sowie Unterstützung zur selbständigen Lebensführung und bei der Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit.

Schulpflicht

Es besteht eine elfjährige Schulbesuchspflicht.

Organisation des Unterrichts

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist eine Ganztagschule. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel mit Bussen oder Taxen zur Schule und wieder nach Hause gebracht. Die Kosten übernimmt der Schulträger, sofern das Kind in Nordrhein-Westfalen wohnt.

Das Lehrerkollegium setzt sich aus Fachkräften unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen. Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen und Fachlehrerinnen oder Fachlehrer an Sonderschulen werden vom Land Nordrhein-Westfalen im Verhältnis 50 : 50 beschäftigt.

Je nach Bedarf kann der Schulträger

In der Roda-Schule gibt es zusätzlich einen so genannten „F+iT-Bereich“ (Förderung + individuelle Therapie). Hier erhalten - soweit erforderlich - Schülerinnen und Schüler neben einer pädagogischen Förderung zusätzlich Angebote aus den Bereichen:

Wassertherapie,
Physiotherapie,
Logopädie

Wir arbeiten hier eng mit freien Praxen zusammen, dies im Sinne einer ganzheitlichen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Unser Motto und Leitbild:

Miteinander Leben Lernen

- Wir entdecken Stärken und fördern Individualität, Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Persönlichkeit im Sinne von „ich bin wer - ich kann was“!

- Wir alle akzeptieren uns mit all unseren Stärken und Schwächen und gewährleisten eine vertrauensvolle, positive Atmosphäre mit allen Beteiligten. Die Fähigkeiten und die Fertigkeiten, die Religion und die Besonderheiten unserer Schüler erleben wir als Bereicherung und als Herausforderung!

- Wir sind offen für neue Ideen und Innovationen. Öffentlichkeit und der Austausch mit Anderen sind uns willkommen!

Anschrift:

Roda-Schule
Geilenkirchener Str.33,
52134 Herzogenrath

☐ 02406/92050
02406/920510

E-mail:
Roda- Schule
le@staedteregion- aa-
chen.de

Homepage:
www.Roda-Schule.de

Kräfte aus den Bereichen Krankengymnastik, Ergotherapie (Arbeits- und Beschäftigungstherapie) und Logopädie zur Verfügung stellen. *(Für die StädteRegion Aachen als Träger der Roda-Schule sind das:*

2 Krankenschwestern, 1 Physiotherapeutin und Stellen für Praktikantinnen/-en und FSJ (freiwilliges soziales Jahr) und BFD (Bundes-Freiwilligen-Dienst)

Die Schule gliedert sich in fünf Stufen: Vorstufe, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe und Berufspraxisstufe. Unabhängig von Art und Schwere der Behinderung durchläuft jede Schülerin und jeder Schüler alle Stufen.

Zwischen sechs und dreizehn Schülerinnen und Schüler bilden eine Lerngruppe.

Unterrichtsinhalte

In der Vor- und Unterstufe liegt der pädagogische Schwerpunkt auf dem Sozialverhalten. Ausgehend von dem individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes wird zunächst eine Klassengemeinschaft mit engem Gruppenzusammenhalt angebahnt. Gemeinschaftliche Aktivitäten (Morgenkreis, Frühstück, usw.) werden besonders betont. Auch auf das Einhalten bestimmter Regeln, z.B. Waschen der Hände vor dem Essen, Aufräumen des eigenen Arbeitsplatzes wird besonderer Wert gelegt.

Weitere Kernbereiche des Unterrichts in Vor- und Unterstufe sind die Förderung der Selbständigkeit, das Verrichten alltäglicher Tätigkeiten (Tischdecken, Spülen, Aus- und Ankleiden usw.), das Ansprechen aller Sinne im Unterricht und die Förderung der sprachlichen Kompetenz.

Die Förderung der Selbständigkeit ist wesentliches Ziel des Unterrichts in der Mittelstufe. Darüber hinaus geht es um die Festigung der angebahnten und eingeübten Verhaltensweisen, die Einblicke in komplexere Zusammenhänge durch fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und die Förderung von Kenntnissen in den Kulturtechniken.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler stärker in die Planung und Gestaltung des Unterrichts mit einbezogen. Projektorientiertes Vorgehen wird weiter ausgebaut. Ziele der Förderung sind Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit. Die Unterrichtsthemen werden aus der unmittelbaren Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler ge-

wählt.

Die Berufspraxisstufe schafft die Grundlagen für die spätere berufliche Tätigkeit und vermittelt eine berufliche Grundausbildung. Im Rahmen eines Betriebspraktikums erhalten die Jugendlichen Einblick in eine Werkstatt für Behinderte oder eine ähnliche Einrichtung bzw. in Betrieben. Im Mittelpunkt des Unterrichts in der BPS stehen Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die auf den Arbeitsplatz bezogen sind

Verbesserung des Arbeitsverhaltens

Freizeitverhalten

Leben und Wohnen

Partnerschaft

sowie Gestaltung der Gesamtpersönlichkeit.

In manchen Schulen können diese Lernziele durch Einrichtungen wie Trainingswohnungen, Werkstätten, Gärtnerei, Bäckerei u.a. besonders effektiv erreicht werden.

Schulabschlüsse

Es wird der Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erworben.

Einige der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen treten nach der Schule in Arbeitsverhältnisse auf dem Arbeitsmarkt ein. Dabei handelt es sich überwiegend um Hilfstätigkeiten. Die Berufsschulpflicht wird durch den Besuch der Berufsbildungsstufe erfüllt.

Andere Jugendliche bzw. junge Erwachsene können in außer- oder überbetrieblichen Stätten beruflicher Bildung gefördert werden. Zudem stellen sich Berufsbildungswerke zunehmend auch auf Personen mit geistiger Behinderung ein.

Für die Mehrzahl der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen dient die Werkstatt für Behinderte der Eingliederung ins Arbeitsleben. Sie bietet Personen mit Behinderungen, die nicht auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden können, einen Arbeitsplatz zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit. Sie steht allen behinderten Personen – unabhängig von Art und Schwere der Behinderung – offen.

Quelle:
[www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/Foerderschulen/Geistige Entwicklung.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/Foerderschulen/Geistige%20Entwicklung.html)